

Neuer Garten entsteht im Kurpark



Der westliche Teil des Kurparks wird zu einem Schmuckstück. Der Entwurf zeigt, dass eine neue attraktive Grünfläche zur Nidda hin entstehen wird. Gerahmt wird dieser neue Park von einem Hotel und der neuen Veranstaltungshalle. Eine Orangerie (siehe rechts) wird Halle und Kurhaus miteinander verbinden.

Bisher war der Kurpark hinter dem Kurhaus für die Bad Vilbeler nicht sehr attraktiv. Vor allem lud er nicht zum Verweilen ein. Durch die Bahn und den Straßenverkehr beträgt dort nämlich die Lärmbelastung rund 69 Dezibel. Mit anderen Worten, es ist ziemlich laut. Niemand hat sich deshalb dort länger freiwillig aufgehalten.

Enormer Lärmschutz durch Hotel

Doch durch die neue Bebauung wird sich dies radikal ändern. Östlich des neu geplanten Hotels sinkt die Lärmbelastung um 20 Dezibel! Das wäre nur noch Zim-

merlautstärke. Hierzu muss man wissen, dass bereits 3 Dezibel ungefähr für eine Lärmverdoppelung stehen, so dass man ermessen kann, was eine Lärminderung von 20 Dezibel bedeutet.

Attraktive Räume für die Menschen

Erst die Bebauung schafft wieder attraktive Räume für den Menschen. Die Hotelgastronomie mit ihrer Außenbewirtschaftung wird erstmals seit der Schließung der Kurhausgastronomie im Kurpark für die Bad Vilbeler wieder eine Verweilqualität schaffen. Die Außengastronomie wird

sicher die Innenstadt und den Kurpark beleben und bereichern. Durch die neue Grünfläche wird die Nidda-Renaturierung sinnvoll ergänzt.

20 Bäume fallen für das Hotel

Nicht wie schon behauptet über 60, sondern 20 Bäume werden für das Hotel fallen müssen. Doch für umfangreiche Neupflanzungen ist gesorgt. Auffällig an der Grünplanung ist die ausgedehnte Dachbegrünung. Die Dachbegrünung wird sich günstig auf das Kleinklima auswirken und zudem wie eine Bienenweide wirken.

Grüne Spaßbremsen

Es ist völlig eindeutig, dass das Hotel wegen vielfältiger Synergien eine wichtige Abrundung des gesamten Kurhaus-Projekts darstellt. Vier Parteien im Stadtparlament haben das verstanden. Nur die Grünen wieder einmal nicht. Obwohl so viel neues Grün entsteht.

Aber mit den Grünen hätte es auch die Neue Mitte und die Büchereibrücke und vieles andere mehr in dieser Stadt nicht gegeben.

Landratswahl am 4. März 2018

Warum die Landratswahl auch für Bad Vilbel wichtig ist

Der Landrat ist oberster Kommunalbeamter des Landkreises und Leiter der Kreisverwaltung und ist damit der Dienstherr der untersten staatlichen Verwaltungsebene.

Dazu gehören zum Beispiel die Bau- und Gewerbeaufsicht, die Wasserschutz- und Denkmalschutzbehörde, die Schulbehörde, der Bereich Verbraucherschutz und Veterinärwesen.

Zu den originären Aufgaben des Kreises gehören unter anderem der Schulbau und der Nahverkehr.

Der Landrat übernimmt auch Aufgaben,

die ihm vom Land Hessen übertragen werden, etwa im Katastrophenschutz, der Umweltschutz, der Tourismusförderung oder auch als Ausländerbehörde. Ebenfalls im Auftrag des Landes obliegt dem Landrat die allgemeine Aufsicht und die Finanzaufsicht über die Kommunen. Der Landrat wird in Hessen seit 1993 von den Bürgern per Direktwahl gewählt. Seine Amtszeit beträgt sechs Jahre.

Für die Entwicklung Bad Vilbels ist es wichtig, dass der Landrat sich für die Belange der größten Wetterauer Kommune einsetzt und ein offenes Ohr für die Probleme der Bürgerinnen und Bürger hat.



Liebe Leserinnen
und Leser!



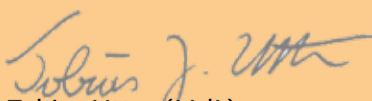
Bad Vilbel hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der attraktivsten Kommunen im Rhein-Main-Gebiet entwickelt.

Vor allem die Umgestaltung der Innenstadt (Neue Mitte, Bücherei-Brücke, Nidda-Renaturierung) ist eine Erfolgsgeschichte. Mit der Sanierung des Kurhauses, dem Bau einer Veranstaltungshalle und eines Hotels sowie der Schaffung einer neuen Parkanlage wird die Umgestaltung des Zentrums abgerundet. Natürlich sind solche umfangreichen Baumaßnahmen auch mit einigen Unbequemlichkeiten verbunden. Doch diese nimmt man gerne in Kauf, wenn danach die gute Stube unserer Stadt in neuem Glanz erstrahlt.

Positiv ist auch die Nachricht, dass es endlich mit dem Ausbau der S-Bahn vorangeht. Auch hier wird es zu Behinderungen kommen, doch ein guter und zuverlässiger Öffentlicher Personennahverkehr ist für die Entwicklung Bad Vibelns von großer Bedeutung. Die Umgestaltung des Südbahnhofs ist dringend erforderlich, damit endlich ein barrierefreier Zugang zu den Bahnsteigen möglich wird.

Auf vielfältige Weise bereiten wir uns auf das Jahr 2020 vor. Dann wollen wir als Hessentagsstadt unsere Heimat präsentieren und unseren Gästen zeigen, wie man auch als direkter Nachbar von Frankfurt seinen eigenen Charakter bewahren und weiterentwickeln kann. Bad Vilbel ist **die** Quellen- und Festspielstadt im Rhein-Main-Gebiet. Selbstbewusst gehen wir die Herausforderungen an, die zu einer Metropol-Region gehören. Gut, dass wir in Bad Vilbel stabile politische Verhältnisse haben.

Mit freundlichen Grüßen


Tobias Utter (MdB)
Vorsitzender CDU Bad Vilbel

Utter: „Jetzt ist das Volk gefragt“

Landtag schlägt 15 Änderungen der Hessischen Verfassung vor

„Das hätte ich nicht gedacht, dass wir uns auf so viele Änderungen einigen können,“ kommentierte der Bad Vilbeler Landtagsabgeordnete Tobias Utter (CDU) das Ergebnis der Enquetekommission „Verfassungskonvent“. Utter nahm in den vergangenen zwei Jahren für seine Fraktion an den Beratungen zur Verfassungsänderung teil. Die vorgeschlagenen 15 Änderungen bilden die Grundlage für die größte Reform der Hessischen Verfassung nach 71 Jahren. Vorherige Anläufe, zuletzt im Jahr 2005, waren gescheitert.

Die schwarz-grüne Koalition in Hessen hatte sich von Anfang an auf vier Änderungen geeinigt. Die Abschaffung der Todesstrafe, die Absenkung des passiven Wahlalters von 21 auf 18 Jahre, die Erleichterung von Volksbegehren und Volksentscheiden und die Verankerung des Staatsziels Ehrenamt. Nach zahlreichen Sitzungen und Anhörungen von Experten, zivilgesellschaftlichen Gruppen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern einigten sich die Fraktionen im Landtag auf weitere 11 Gesetzentwürfe zur Verfassungsreform.

Weitere Staatsziele sollen die „Berücksichtigung der Nachhaltigkeit zur Wahrung der Interessen zukünftiger Generationen“ in einem neuen Artikel 26c sowie zur „Förderung der Infrastruktur“ in einem neuen Artikel 26d werden.

Ein weiteres Staatsziel soll die Förderung der Kultur werden. Durch die vorgeschlagene Regelung würde der Bedeutung der Kultur für den Einzelnen und für das gesellschaftliche Zusammenleben auf Verfassungsebene Rechnung getragen. Das Land und die kommunalen Gebiets-

körperschaften müssten im Rahmen ihrer Zuständigkeit und finanziellen Möglichkeiten der Kultur besonderes Gewicht zumessen. Ein individuell einklagbarer Anspruch auf Kulturförderung würde sich dagegen nicht ergeben.

Um die Bedeutung von Staatszielen klar zu stellen, wird auch die Aufnahme einer Definition des Staatszielbegriffs empfohlen.

Ein Bekenntnis zu Europa

„Der Vorschlag, in Artikel 64 ein Bekenntnis zur Europäischen Union und einem geeinten Europa aufzunehmen, geht auf eine Initiative der CDU zurück. Ein föderatives Europa, das den Grundsätzen der Subsidiarität verpflichtet ist, das ist unser Modell. Wir wollen den Staatenverbund, keinen Einheitsbrei in einem zentralistischen europäischen Superstaat und keine Rückkehr zu Nationalismus und Egoismus der Einzelstaaten. Beides führt ins Elend. Gerade in Zeiten, in denen Rechts- und Linkspopulisten die Einheit Europas zu zerstören versuchen, ist dies ein wichtiges Signal“, betonte Utter.

Artikel 4 soll um eine ausdrückliche Regelung der Rechtsstellung von Kindern ergänzt werden. Dabei wird den Regelungen der UN-Kinderrechtskonvention Rechnung getragen. Zur Klarstellung wird darauf hingewiesen, dass die verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten der Eltern unberührt bleiben.

Dem Land Hessen kommt seit vielen Jahren eine Vorreiterrolle auf dem Gebiet des Datenschutzes zu. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung wird

bisher jedoch nicht in der Verfassung gewährleistet. Dies soll nun durch einen neuen Artikel 12a geändert werden.

In Art. 120 soll die Option geschaffen werden, Rechtsvorschriften in elektronischer Form zu verkünden. Mit der vorgeschlagenen Formulierung zur Änderung von Artikel 144 schließlich würde die Befugnis des Landesrechnungshofs, die Haushalts- und Wirtschaftsführung zu prüfen, ausdrücklich verfassungsrechtlich geregelt und die Unabhängigkeit der Mitglieder des Rechnungshofs gewährleistet.

Das letzte Wort über Änderungen der Verfassung haben immer die hessischen Bürgerinnen und Bürger, die in einer Volksabstimmung am 28. Oktober 2018 gemeinsam mit der Landtagswahl über die vom Landtag beschlossenen Verfassungsänderungen abstimmen werden.

„Als CDU-Fraktion hätten wir uns gewünscht, dass die Präambel überarbeitet und hierin ein Gottesbezug neu aufgenommen wird. Nach Vorstellung der CDU und beider Kirchen sollte der Vortext der Verfassung künftig mit: „In Verantwortung vor Gott und den Menschen sowie in Achtung der Freiheit des Gewissens...“ beginnen. Diese Formulierung ist eine Absage an jede totalitäre Staatsform. Unser christlich-jüdisches Erbe und die Gedanken von Aufklärung und Humanismus sind die Quellen der gelebten Kultur, die dieses Land zusammenhält. Eine Verpflichtung auf eine bestimmte Religion oder Art zu leben ist damit ausdrücklich nicht verbunden. Ich bedauere es sehr, dass sich keine weitere Fraktion unserem Vorschlag angeschlossen hat“, erklärte Utter abschließend.

Bike-Sharing ab jetzt auch in Bad Vilbel

Seit Jahresbeginn bietet ein Berliner Unternehmen die ersten Fahrräder für das Bike-Sharing in Bad Vilbel an. „Mit diesem für die Stadt kostenfreien Angebot erweitern wir das Mobilitätsportfolio und stärken damit die Nahmobilitätsinfrastruktur in der Stadt“, so Erster Stadtrat und Verkehrsdezernent, Sebastian Wysocki (CDU).

Wer von Bad Vilbel nach Frankfurt mit dem Fahrrad pendeln möchte, kann eines der Sharing-Räder nutzen. Hat man spät Abends dann noch einen Termin in Frankfurt und möchte lieber mit der S-Bahn oder mit Kollegen oder Freunden im Auto zurückfahren, ist es kein Problem, wenn das Fahrrad in Frankfurt stehen bleibt, beschreibt Wysocki die Vorteile des stationenlosen Konzepts.

Um die Leihräder zu nutzen, genügt es, sich die entsprechende App des Anbieters auf sein Smartphone herunterzuladen. Eine integrierte Karte zeigt die Standorte der Fahrräder an. Um ein Fahrrad auszuleihen, scannt man den am Rad angebrachten QR-Code – das Schloss öffnet sich daraufhin nach wenigen Sekunden automatisch. Am Ende der Fahrt schließt man das Schloss und beendet so die Miete.

Merkblatt für Anbieter

Wysocki ist auch um klare Strukturen



Ortsbegehung Bad Vilbel: Bei seinem Besuch in Bad Vilbel konnte Jan Weckler (im Gespräch mit Iris Stockbauer) auch das neue Highlight der Stadt kennenlernen. Die 50 Mietfahrräder, die in der ganzen Stadt zur Verfügung stehen, sind ein spannendes Projekt. Alle sind gespannt auf die ersten Erfahrungen!

bemüht. Aus diesem Grund hat das Verkehrsdezernat ein Merkblatt für Bike-Sharing Anbieter erstellt, das Vorgaben und Regeln, an denen sich die Anbieter orientieren sollen, umfasst. „Wir haben aus den Erfahrungen anderer Städte unsere Schlüsse gezogen und möchten vor allem das arglose Abstellen von Leihrädern verhindern. Weder in Parks, noch in Grünanlagen oder am Niddauer darf

der Leihvorgang beendet werden. Damit soll verhindert werden, dass dort die Räder stehen“, erklärt Sebastian Wysocki. Falsch abgestellte Räder sind innerhalb von 24 Stunden nach Bekanntwerden vom Anbieter abzuholen und umzuverteilen. Geschieht dies nicht, wird die Stadt diese Räder einsammeln und die Kosten dem Anbieter in Rechnung stellen.

Quellenpark wird ein Hingucker werden

Als Klaus Minkel 2009 nach 30 Jahren Arbeit für die Stadt in den Ruhestand ging, erklärte er, dass ihm noch 15 Jahre fehlten, um alles zu erledigen, was er sich vorgenommen hat. Er hat alle Aussichten, das Pensum vorzeitig zu schaffen.

Die Neue Mitte ist erfolgreich, das Rathausproblem ist gelöst, Badneubau und Absicherung des Prädikates „Bad“ sind auf einem guten Weg, die Kurhaussanierung ist angelaufen. Ungeplant wurde die Europäische Schule akquiriert, gebaut und zu einem Erfolg geführt.

Offen war noch die Vermarktung des Quellenparks, um die Stadt wieder aus dem 150-Millionen-Euro-Risiko herauszuführen.

Nach insgesamt vier großen Verkäufen im Wohnungsbaubereich war zuletzt noch die Vermarktung der Gewerbeflächen nicht abgeschlossen.

Vor über einem Jahr wurden rund 90.000 Quadratmeter an den Berliner Entwickler CESA veräußert. Seinerzeit wurde kritisiert, dass man nicht wisse, was dort gebaut werden solle. Minkel stellte eine Planung höchster Qualität in Aussicht.

Inzwischen lohnt es sich, den erreichten Stand anzuschauen. Das Darmstädter Architekturbüro Planquadrat hat einen Ent-

wurf aus einem Guss vorgelegt, der in der Rhein-Main-Region beispiellos ist.

Der Schöpfungsprozess ist genauestens dokumentiert.

Er beginnt mit Kringeln. Dann wird Grün und Wasser hinzugefügt, übrigens sehr viel Wasser. Die Kringel werden ausgearbeitet. Das Ergebnis ist eine bewegte, grüne Gebäudelandschaft, die Arbeiten auf höchstem Niveau ermöglichen soll.

Noch wirkungsvoller als in Dortelweil-West sollen hier Wohnen und Arbeiten miteinander verknüpft werden. Jenseits des Grünzuges ist Platz für über 1.000 Wohnungen.

Jan Weckler arbeitet an Grundschule

Auch gibt es Platz für zwei Kindergärten, Kindertagesstätten, Sport und sogar für eine Grundschule. Vizelandrat Jan Weckler hat bereits diese Grundschule, wie die Erweiterung der Grundschule in Gronau, zu seiner vordringlichen Aufgabe gemacht. Da er zuvor Leitungsfunktionen im hessischen Schulwesen ausgeübt hatte, ist ihm das Thema Schulen besonders nah am Herzen.

Wasser, Grün und die öffentlichen Einrichtungen von Stadt und Kreis werden

jedenfalls erheblich zur Qualität des neuen Stadtteils beitragen, der durch die B 3, die Nordumgehung und die S-Bahn optimal an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen ist. Auch an ein großzügiges Parkhaus wurde gedacht.

Mit der Entwicklung des Quellenparks schließt Minkel die große Risikoposition, die er Ende 1998 für die Stadt mit den ersten großen Ankäufen für den Quellenpark eingegangen ist.

Darüber hinaus wird ein weiteres Entwicklungsziel unserer Stadt erreicht: die Arbeitsplatzlücke kann mit dem Projekt von CESA geschlossen werden.

Quellenpark zahlt sich endlich für die Stadt aus

Fast 20 Jahre war der Quellenpark ein großes Zuschussgeschäft für die Stadt. Der Schuldenstand stieg in der Spitze bis auf 73 Millionen Euro wegen der Lasten der Vorfinanzierung. Nicht immer waren die Zinsen so niedrig wie heute. So belasteten die Zinsen den städtischen Haushalt. Auch wurde von SPD und Grünen die hohe Verschuldung der CDU in den Wahlkämpfen stets sehr kurzzeitig zum Vorwurf gemacht. Mancher fiel darauf herein.

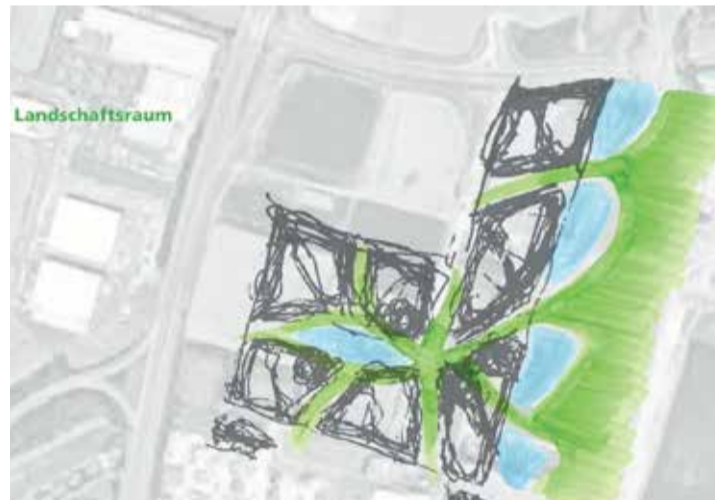
Inzwischen sind die Schulden weitgehend

abgetragen. Die Zinslast macht nur noch einen Bruchteil aus. Durch die Verkäufe kommen auch die gezahlten Zinsen wieder zurück.



Klaus Minkel, ehemaliger MdB, Ehrenstadtrat und Ehrenvorsitzender der CDU Bad Vilbel.

Die Stadt wird daher schuldenfrei die neue Stadthalle und die Kurhaussanierung aus Eigenmitteln bauen können, eine einmalige Konstellation.



Von der ersten Idee...



Nordost

Perspektivskizzen
SmartCity Springpark Valley



...zum strahlenden Entwurf, ohne Beispiel in der Region.

Zukunft braucht eine Vision!

Interview mit Landratskandidat Jan Weckler in Bad Vilbel

Die Quelle: Herr Weckler, welche Herausforderungen sehen Sie für die kommenden Jahre?

Jan Weckler: Deutschland, der Wetteraukreis und die Stadt Bad Vilbel boomen: Die Wirtschaft brummt, es gibt volle Auftragsbücher für die Firmen und Handwerksbetriebe, dazu kommen nur wenige Arbeitslose. Im Wetteraukreis und in Bad Vilbel erwarten wir ein starkes Wachstum der Bevölkerung. Das hat Auswirkungen auf die Stadtentwicklung, die Herausforderungen für die städtische Infrastruktur steigen an. Die Digitalisierung wird zunehmend als Daseinsvorsorge begriffen werden müssen. Insgesamt

und der Staat ist zunehmend in der Verantwortung. Neben der Eigenverantwortung der Eltern gegenüber ihren Kindern muss der Staat einen Rahmen bieten, damit sich möglichst viele Familien mit ihren Bedürfnissen darin wiederfinden. Als Staat müssen wir einen familienfreundlichen und familienfördernden Rahmen bieten. Dies gilt für Kindergarten und Schule gleichermaßen. Im Wetteraukreis haben wir im vergangenen Jahr die Ganztagsangebote an unseren Schulen auch in Bad Vilbel weiterentwickelt. Über eine neue Richtlinie wurden transparente Kriterien aufgestellt und die Fördermittel um bis zu 50 Prozent erhöht. Und die Schulen bekommen für ihre Sekre-



Das Haus der Begegnung ist ein besonderer Ort in Bad Vilbel, der von Ehrenamtlichen getragen wird und sich zu einem nachbarschaftlichen und generationenübergreifenden Treffpunkt entwickelt hat. Jan Weckler hat das Haus der Begegnung im Rahmen einer Ortsbegehung besucht. V.l.n.r.: Iris Stockbauer, Jan Weckler, Yvette Unger, Irene Utter, Klaus Althof, Ehrenbürger Günter Hinkel, Bürgermeister Dr. Thoma Stöhr und Kreisbeigeordneter Karl Peter Schäfer.



In der Bad Vilbeler Schullandschaft ist viel Bewegung. Jan Weckler begleitet die Entwicklung als Schuldezernent sehr eng. Mit dem Neubau der Mensa für die Stadtschule möchte der Wetteraukreis die Ganztags- und Betreuungsaufgaben an der Stadtschule nachhaltig verbessern.

bedeutet Wirtschaftsförderung für Bad Vilbel und den gesamten Wetteraukreis vor allem Infrastrukturförderung. In den Bereichen Verkehr, Bildung, Schule und Betreuung wird es eine erhebliche Veränderung und Entwicklung geben, damit Bad Vilbel als Ort zum Wohnen und Leben attraktiv bleibt.

Die Quelle: Als Vater von zwei Töchtern sind Ihnen die Alltagsnöte der Familien nicht fremd. Wie haben Sie als Schuldezernent darauf reagiert?

Jan Weckler: Die Gesellschaft hat sich gewandelt und verändert sich weiter. Das Familienbild mit ihr. Jede Familie muss im Alltag, im Zusammenspiel von Familie und Beruf ihr eigenes Modell finden, damit es funktioniert. Dabei gibt es natürlich ganz unterschiedliche Bedürfnisse

tärinnen mehr Stunden, auch das nach einheitlichen Kriterien. Außerdem haben wir im Landkreis erstmals ein Muster-Raumprogramm für Grundschulen entwickelt. Wir wollen damit zukünftig eine vergleichbare Raumsituation für alle Schulen im Kreis herstellen. Das ist die Voraussetzung für modernen Schulbau, der künftig auch pädagogisch ausgerichtet sein muss.

Die Quelle: Die Regenbogenschule wird sich am „Pakt für den Nachmittag“ beteiligen. Was bedeutet das?

Jan Weckler: Mit drei weiteren Schulen hat sich die Regenbogenschule in Dornheim daher auf dem Weg gemacht, um im kommenden Schuljahr 2018/19 das Ganztagsprogramm „Pakt für den Nachmittag“ anzubieten. Damit wird es an

der Regenbogenschule ein verlässliches Angebot an fünf Tagen in der Woche zwischen 7:30 Uhr und 17:00 Uhr und in den Schulferien geben. Allein durch die Mittel des Landes Hessen werden pro zusätzlicher Lehrerstelle im Ganztagsangebot rund 50.000 Euro nach Bad Vilbel geholt. Das entlastet die Eltern und sorgt für einen verlässlichen Rahmen, den unsere Gesellschaft und die Familien dringend benötigen.

Die Quelle: Zur Familie gehören aber auch die Senioren.

sich aktiv in die Gesellschaft einbringen können, Wertschätzung im Alter erfahren und gut versorgt werden. Ich möchte mich als Landrat dafür einsetzen, dass Alt und Jung gemeinsam unsere Zukunft gestalten.

Die Quelle: Wie beurteilen Sie die Situation insgesamt in Bad Vilbel?

Jan Weckler: Bad Vilbel ist für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet. Projekte wie die Kurhaussanierung, das Kombibad und die Ausrichtung des Hessentages 2020 werden die Stadt vo-



Die etwas ruhigere Zeit zwischen den Jahren hat Jan Weckler genutzt, um die Polizeistationen und Polizeiposten in Bad Vilbel (Foto), Friedberg, Bad Nauheim, Butzbach, Nidda und Büdingen zu besuchen und um dort stellvertretend für alle Einsatz- und Rettungskräfte danke zu sagen.

Jan Weckler: Ganz richtig. Die Möglichkeiten und Ansprüche der Senioren haben sich in Bezug auf frühere Generationen verändert. Ich möchte die Teilhabe der Senioren und ihre Arbeit in Vereinen und Institutionen unterstützen.

Wir brauchen die aktiven Senioren, ihr Wissen und ihr Engagement in der Mitte unserer Gesellschaft. Ihre Lebens- und Berufserfahrung sind Gold wert.

Aufgrund des demographischen Wandels muss der Zusammenhalt zwischen Jung und Alt, z.B. durch Mehrgenerationenhäuser, Begegnungsstätten wie in Bad Vilbel oder den gleitenden Übergang in den Ruhestand gestärkt werden. Kulturelle und soziale Angebote müssen so angepasst werden, dass ältere Menschen

ranbringen und die Stadt für die Menschen noch attraktiver machen.

Die Quelle: Sie haben viel Verwaltungserfahrung, mit welchem Stil wollen Sie das Amt des Landrats ausführen?

Jan Weckler: Für mich ist die offene Kommunikation, das miteinander Reden, sehr wichtig. Ganz nach der Devise „Man kennt sich oder man lernt sich kennen, weil gemeinsam vieles besser und schneller geht“ werde ich als Landrat im Wetteraukreis unterwegs sein. Ich werde mich regelmäßig mit Bürgermeistern, Vereinen, Unternehmern und Bürgern beraten. So bringe ich die verschiedensten Akteure zusammen an einen Tisch. Zukunft braucht Dialog.



Ehrgast des diesjährigen Neujahrstreffens der CDU Bad Vilbel war Staatsminister Prof. Dr. Helge Braun. Er berichtete von den schwierigen Sonderierungsgesprächen in Berlin. Er ist überzeugt davon, dass Deutschland eine stabile Regierung braucht, um auf die zahlreichen internationalen Herausforderungen angemessen reagieren zu können.

Sicher in die Schule

Fußgängerüberweg für Schulzentrum fertiggestellt

Die Schülerinnen und Schüler, die die Saalburgstraße queren müssen, können dies ab sofort ganz sicher tun. Im Zuge der beginnenden Vorarbeiten für das Kombibad und der damit verbundenen teilweisen Sperrung des Massenheimer Wegs wurde nun ein Fußgängerüberweg installiert, um die sichere Straßenquerung jederzeit zu gewährleisten.

Die Stadt investierte hier 12.000 Euro, da angrenzende Bereiche neu gepflastert wurden und der Fußgängerüberweg mit entsprechender Beleuchtung ausgestattet wurde.

„Da der Massenheimer Weg als Schulweg bald gesperrt sein wird, werden viele Schüler nun über den neu ausgebauten Radweg aus einer anderen Richtung zum Schulzentrum gelangen. Da somit eine häufigere Straßenquerung nötig wird, haben wir uns entschlossen zur Erhöhung der Sicherheit einen Fußgängerüberweg herzustellen“, erklärt Verkehrsdezernent Sebastian Wysocki.

Rund um den Überweg musste für eine freie Einsicht des Wegs gesorgt werden, weshalb Findlinge und Poller gesetzt und aufgestellt wurden. „Zudem haben wir den Bereich auf der Seite der Saalburg- und John-F.-Kennedy-Schule neu gepflastert, da hier der alte Belag nach und nach lose wurde und der Asphalt sich teilweise hob“, erläutert Wysocki, in dessen Verantwortung diese Arbeit fiel.

Da das neu zu asphaltierende Gelände in die Zuständigkeit des Wetteraukreises fiel, musste man zunächst mit diesem in Verbindung treten.

Wetteraukreis hilft unbürokratisch

„Der Wetteraukreis hat hier unbürokratisch und schnell gehandelt, erst dadurch konnte der Fußgängerüberweg und die Neuasphaltierung des Bereichs so schnell und unkompliziert über die Bühne gehen“, lobt Wysocki.

Den Verantwortlichen der Stadt ist es



Der neue Zebrastreifen erhöht die Sicherheit am Schulzentrum

wichtig, dass auch während des Baus des Kombibads ein sicherer Schulweg stets möglich ist. „Der Investor selbst hat beispielsweise auf eigene Kosten den Weg um das Gelände des künftigen Bads ausgebaut, ertüchtigt und beleuchtet, so dass

hier Schüler mit dem Fahrrad fahren oder laufen können. Wir haben nun mit der Errichtung des Fußgängerüberwegs einen weiteren Teil zur Sicherheit der Schulwege beigetragen“, so Wysocki abschließend.



Zur Person: Jan Weckler

Jan Weckler ist 45 Jahre alt, lebt in Ober-Mörlen, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Seit Oktober 2016 ist er Erster Kreisbeigeordneter des Wetteraukreises.

Er ist gelernter Gymnasiallehrer, war an verschiedenen Schulen und an der Universität in der Lehrerausbildung tätig.

Anschließend war er in der Hessischen Staatskanzlei zwei Jahre für die Reden des Ministerpräsidenten verantwortlich, arbeitete als Referent im Ministerbüro des Kultusministeriums und in der Schulinspektion.

Vor seinem Amtsantritt als Vizelandrat war Jan Weckler kommissarischer Amtsleiter des Staatlichen Schulamtes Frankfurt und Dezernent für Gymnasien und Gesamtschulen mit Oberstufe am Staatlichen Schulamt für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis.

Warum Landratswahlen?

In Hessen wird der Landrat für sechs Jahre direkt vom Volk gewählt. Die letzte Landratswahl fand in der Wetterau im Januar 2014 statt. Also wäre die nächste reguläre Wahl erst im Jahre 2020 fällig. Warum wird also am 4. März 2018 ein neuer Landrat gewählt? Der bisherige Amtsinhaber Joachim Arnold (SPD) hat zum 1. Januar 2018 in den Vorstand der Oberhessischen Versorgungsunternehmens Ovag gewechselt. Das heißt, bis zur Wahl eines neuen Landrats ist die Stelle des Landrats unbesetzt. In der Vakanz wird das Amt vom stellvertretenden Landrat, dem Ersten Beigeordneten Jan Weckler (CDU), ausgeübt. Sollte bei der Wahl am 4. März keiner der vier Kandidaten die absolute Mehrheit (mehr als 50 Prozent) erreichen, findet am 18. März eine Stichwahl statt. Es empfiehlt sich daher, die Wahlbenachrichtigung aufzuheben und nicht im Wahllokal liegen zu lassen. Man kann aber auch ohne Wahlbenachrichtigung wählen, dann sollte man einen gültigen Ausweis mitbringen. Wahlberechtigt sind bei dieser Wahl auch EU-Bürger, die im Wetteraukreis leben. Wie immer besteht auch die Möglichkeit von der Briefwahl Gebrauch zu machen.

Ein Paradies für Heimwerker

Jan Weckler besucht Bauzentrum Maeusel

Gemeinsam mit Vertretern des CDU-Stadtverbandes Bad Vilbel besuchte der Erste Kreisbeigeordnete des Wetteraukreises und CDU-Landratskandidat Jan Weckler das Bauzentrum Maeusel im Bad Vilbeler Ortsteil Massenheim.

Im Jahr 1920 durch den Urgroßvater des heutigen Geschäftsführers Roland Maeusel in Frankfurt gegründet bietet das Familienunternehmen ein umfangreiches Sortiment in den Bereichen Bauen, Heimwerken, Gärtnern und Dekorieren.

Im Zuge des Wiederaufbaus und ständiger Erweiterung nach dem 2. Weltkrieg entstand im Jahr 1963 der erste Einzelhandel in der Quellenstadt. Verkehrsgünstig an der B3 gelegen wurden 2004 mit dem großen Neubau am heutigen Standort die bisherigen Betriebe zusammengeführt.

Um auch in Zukunft gut gerüstet zu sein wurde vor kurzem eine zweite Lagerhalle für Baustoffe fertiggestellt und der Parkplatz vergrößert. Im Moment wird während des laufenden Betriebs am „Herzstück“ des Marktes gebaut. Neben der Umgestaltung des Haupteingangs sowie die Erweiterung durch ein gastronomisches Angebot vergrößert sich die Ausstellungsfläche durch den Neubau einer Halle auf 10.000 Quadratmeter.



v.l.n.r. : Stadtverordneter Saadallah Barakat, Kreisbeigeordneter Karl-Peter Schäfer, Vize-Landrat Jan Weckler, Geschäftsführer Roland Maeusel, Vorsitzender der CDU Bad Vilbel Tobias Utter MdL, Stadtverordnete Silke Hager, Erster Stadtrat Sebastian Wysocki und Stadtverordnetenvorsteher Herbert Anders

Der Umbau wird noch das ganze Jahr 2018 vonstatten gehen. Allerdings hofft Maeusel, den neuen repräsentativen Eingang bereits Ende Juli eröffnen zu können.

Lobende Worte fand Weckler neben den Investitionen am Standort auch für das gesellschaftliche Engagement des Familien-

betriebes. „Das Unternehmen bietet nicht nur 80 Arbeitsplätze und drei Lehrstellen, sondern stellt Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr von ihrer Arbeitszeit frei, wenn sie währenddessen zu einem Einsatz gerufen werden. Ich danke Roland Maeusel für die Unterstützung dieses wertvollen und wichtigen Ehrenamts.“

Bad Vilbel wird Hessentagsstadt 2020

Erster Kreisbeigeordneter Jan Weckler gratuliert vor Ort



Stadtverordnetenvorsteher Herbert Anders und Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr überreichten Staatsminister Axel Wintermeyer Anfang September 2017 zusammen mit der Bewerbung die Bad Vilbeler Hessentags-Flasche.

Der Hessentag kommt zurück in den Wetteraukreis. 2020 wird das Landesfest in Bad Vilbel stattfinden. Der Erste Kreisbeigeordnete Jan Weckler war bei der offiziellen Bekanntgabe durch Ministerpräsident Volker Bouffier dabei und freute sich über die Entscheidung.

„Bad Vilbel hat sich äußerst erfolgreich unter konsequenter Einbindung und Mitnahme der Bevölkerung auf den Weg gemacht, um den Hessentag 2020 aus-

zurichten. Die Arbeit und Mühen aller Beteiligten in der Stadt haben sich gelohnt. Bad Vilbel hat den Zuschlag bekommen. Ich freue mich, dass ich bei der Bekanntgabe durch den Ministerpräsidenten Volker Bouffier im Hessischen Landtag mit dabei sein konnte und dem Bürgermeister persönlich zu dieser guten Nachricht gratulieren durfte.

Es sind oft solche grundlegenden Entscheidungen, die eine Stadt überdurch-

schnittlich schnell voranbringen und von denen eine Stadt, aber auch eine Region wie der Wetteraukreis langfristig profitiert. Butzbach hat die Erfahrung mit dem Hessentag 2007 gemacht und Bad Nauheim mit der Landesgartenschau 2010.

Beide Städte konnten insgesamt Investitionen vor allem in die Infrastruktur vornehmen, die über Jahrzehnte tragen und die Attraktivität erhöhen und Inves-

tionen tätigen, die sonst nicht möglich gewesen wären.

Die Entscheidung wird Bad Vilbel noch weiter voranbringen. Dabei kann die Stadt auch weiterhin mit der Unterstützung des Wetteraukreises rechnen. Ich freue mich auch für den Wetteraukreis auf den Hessentag 2020 in Bad Vilbel“, so der Erste Kreisbeigeordnete Jan Weckler.



Ministerpräsident Volker Bouffier und der Erste Kreisbeigeordnete Jan Weckler gratulieren im Hessischen Landtag dem Bürgermeister von Bad Vilbel Dr. Thomas Stöhr zur Ausrichtung des 60. Hessentages im Jahre 2020.

Neue Container an der Saalburgschule

In Bad Vilbel gibt es viele neue Schülerinnen und Schüler. Um diese kurzfristig beschulen zu können, hat die Saalburgschule eine neue Containeranlage erhalten. Der Erste Kreisbeigeordnete und

Containerstellung noch immer eine gute Lösung, um verhältnismäßig kurzfristige Spitzen abzufangen - und sie gehen erheblich schneller als Planung und Bau neuer Gebäude. Daher seien Container

Kosten der Containeranlage belaufen sich auf rund 275.000 Euro.

Aktuell hat die Saalburgschule 269 Schülerinnen und Schüler, Tendenz steigend. Die neuen Container stehen wegen Platzmangels auf dem eigenen Schulhof zum Teil auf dem Gelände der benachbarten John-F.-Kennedy Schule. Bei weiteren Raumbedarf für die Saalburgschule könnten zusätzlich kurzfristig weitere Klassenräume in einem mit der John-F.-Kennedy Schule gemeinsam genutzten Gebäude geschaffen werden, in dem die älteren Jahrgangsstufen der Haupt- und Realschule in das Gebäude der Brunnschule ausgelagert werden, so Weckler weiter.

Insgesamt stehen in der Bad Vilbeler Schullandschaft erhebliche Veränderungen an. Der Wetteraukreis als Schulträger erwartet durch neue Baugebiete und Zuzug eine Steigerung von mindestens 65 Schülerinnen und Schülern pro

Jahrgang. Daher beginnen bereits in diesem Jahr die Investitionsplanungen beim Wetteraukreis für ein weiteres mischgenutztes mehrgeschossiges Gebäude im Bereich des heutigen Hausmeisterhauses der John-F.-Kennedy Schule.

Da die Entwicklung Auswirkungen auf die gesamte Schullandschaft in Bad Vilbel hat, befindet sich der Wetteraukreis in enger Abstimmung mit der Stadt Bad Vilbel. Auch das Staatliche Schulamt für den Wetteraukreis und den Hochtaunuskreis ist in Planungen hinsichtlich Baumaßnahmen und Schülerlenkung mit einbezogen. „Wir bedanken uns für die Geduld der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und der Schulleitung und sind froh, dass wir mit den Containern auch kurzfristig die Beschulung an der Saalburgschule sichern können“, so Schuldezernent Jan Weckler abschließend.



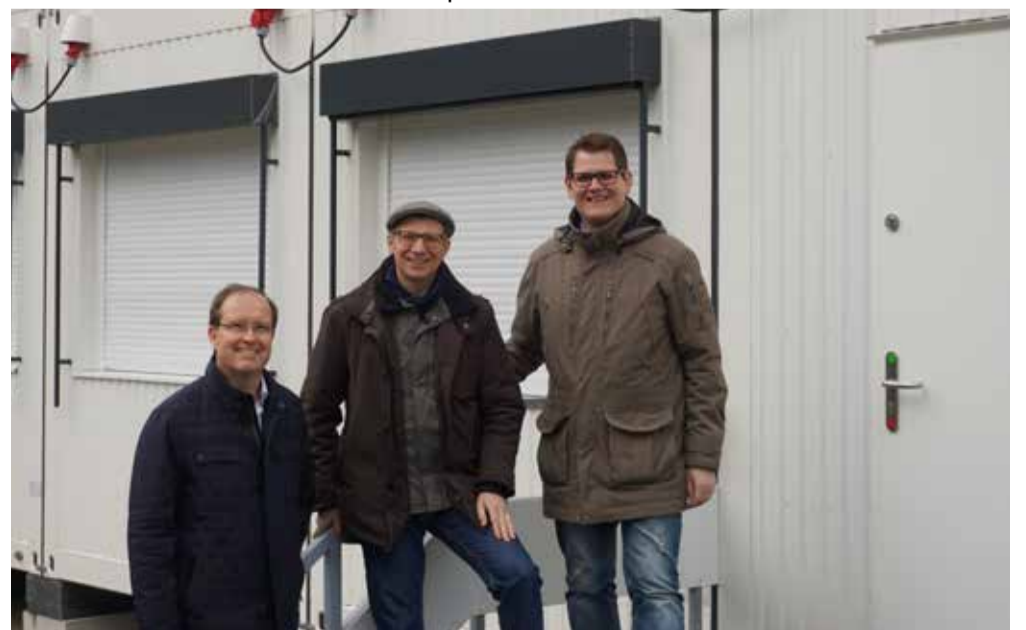
Erster Kreisbeigeordneter und Schuldezernent Jan Weckler und Leiterin des Staatlichen Schulamtes Dr. Rosemarie zur Heiden besichtigen die neuen Container.

Schuldezernent Jan Weckler hat die neuen Container gemeinsam mit der Leiterin des Staatlichen Schulamtes für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis, Dr. Rosemarie zur Heiden, besichtigt.

„Den Schulraum in den neuen Containern benötigt die Saalburgschule vor allem ab dem zweiten Schulhalbjahr, das im Februar 2018 beginnt“, berichtet Schuldezernent Jan Weckler. Von der Bestellung bis zur Nutzung der Containeranlage müsse man mindestens acht Monate rechnen bis alle Anträge gestellt und Genehmigungen erteilt seien. „Und da muss auch noch alles glatt gehen“, weiß Weckler. Dennoch sei die

wichtige Übergangslösung.

Bei der zweigeschossigen Containeranlage an der Saalburgschule mit vier Klassenräumen konnte die Nutzung der Räume im Erdgeschoss bereits kurz vor Weihnachten freigegeben werden. Im Obergeschoss fehlten zu diesem Zeitpunkt noch eine zweite Fluchtreppe sowie die Freigabe durch den Prüfstatiker. Die Treppenschweißarbeiten wurden vom Wetteraukreis extern vergeben, bei der beauftragten Firma kam es zu Verzögerungen. „Wir planen immer einen zeitlichen Puffer ein, damit auch bei Verzögerungen die schulische Funktion aufrecht erhalten werden kann“, erklärt der Schuldezernent. Die



Landtagsabgeordneter Tobias Utter, Schuldezernent Jan Weckler und Erster Stadtrat Sebastian Wysocki begutachten den Standort der Container.

Niddaradweg von Gronau nach Dortelweil ausgebaut



Knapp drei Monate hat der Ausbau des rund 2,1 km langen Wegeabschnitts zwischen der Brücke am Gronauer Hof und dem Sportplatz Dortelweil gedauert.

„Drei Wochen früher als geplant konnten die Arbeiten beendet werden. Der Ausbau dieses Abschnitts war seit Jahren ein vielfach an den Ortsbeirat Gronau herangetragener Wunsch. Ich freue mich, dass wir die Maßnahme nun erfolgreich mit dem Zweckverband abschließen konnten“, so Erster Stadtrat und Verkehrsdezernent Sebastian Wysocki.

Land Hessen beteiligt sich

Rund 480.000 Euro hat der Zweckverband Regionalpark Niddaradweg investiert. Das Land Hessen hat sich mit 80 Prozent an den Baukosten beteiligt. „Der bisher

geschotterte Weg mit einer Breite von 2,50 m wurde durchgängig in einer Breite von drei Metern in Asphalt ausgebaut. Beidseitig wurden Bankette in einer Breite von 50 cm errichtet.

Komfortablere Nutzung

Insbesondere während der feuchten Jahreszeit war der Weg oftmals matschig und daher schlecht zu befahren. Dies hat sich mit dem Ausbau jetzt geändert.

Neue Bänke, eine Tischgruppe und neue Abstellbügel runden das Gesamtpaket ab. „Der Ausbau des Niddaradweges dient nicht nur dem Freizeitverkehr und der Naherholung, sondern wird gerade wegen seiner hohen Ausbauqualität auch immer mehr vom Alltagsverkehr genutzt“, so Wysocki abschließend.

Senioren Union für Weckler

Das Große Café im Kurhaus platzte aus allen Nähten, als die Senioren Union Bad Vilbel Anfang Januar zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang einlud. Mehr als 80 Mitglieder und Freunde konnte der Vorsitzende Willi Priestersbach begrüßen. Bei Sekt, Kaffee und Kuchen wurde Rückblick und Ausblick gehalten. Bereits am 4. März steht die Landratswahl an.

Jan Weckler, Landratskandidat der CDU, nutzte die Gelegenheit, sich und sein Programm vorzustellen. Priestersbach betonte, dass die Senioren Union Jan Weckler gerne unterstützen werde, da er der richtige Mann für die Spitze des Wetteraukreises sei. „Ein guter Landrat kann die Entwicklung unserer Heimatstadt fördern“, sagte Priestersbach.

Jeder solle von seinem Wahlrecht Gebrauch machen, entweder durch Briefwahl oder direkt im Wahllokal. Es sei auch nicht auszuschließen, dass am 18. März eine Stichwahl nötig sei, wenn keiner der Kandidaten im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erreiche.

Abwechslungsreiches Jahresprogramm

Priestersbach konnte gemeinsam mit seinem Vorstandsteam wieder ein umfangreiches Jahresprogramm vorstellen, darunter eine Grillparty, Tages- und Mehrtagesfahrten nach Hamburg und Halle an der Saale, sowie weitere schöne Treffen. Jeder ältere Bürger unserer Stadt ist eingeladen, nähere Information bei Willi Priestersbach Tel. 06101/582127, Hinter der Mauer 6, anzufordern.



Willi Priestersbach, Vorsitzender der Senioren Union Bad Vilbel

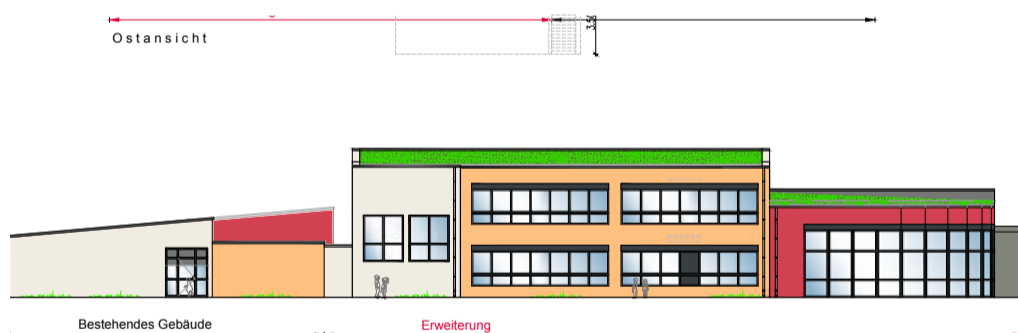
Bürgerbeteiligung mit vorbildlichem Ergebnis

Große Lösung: Neubau Ffw-Haus, Gronaris-Saal und Grundschulerweiterung

Die CDU hat mit dem Start der Zukunftswerkstatt bereits 2012 im Ortsbeirat Gronau eine sehr weitreichende Bürgerbeteiligung bei einem der ersten umfangreichen Projekte in Bad Vilbel „von Bürgern für Bürger“ angestoßen. Damit ist der Ortsbeirat seiner ureigensten Aufgabe, für die Bürger tätig zu werden, vorbildlich gerecht geworden.

Nachdem mehrere Varianten geprüft und wieder verworfen wurden, hat man nun eine sehr gute Lösung gefunden.

In guten Gesprächen mit dem Wetteraukreis wurde erreicht, dass der Kreis als Bauherr an der Stadtschule Bad Vilbel, Außenstelle Gronau, diese Grundschule zweizügig mit multifunktionaler Mensa ausbaut. Aufgrund der Wünsche der Stadt Bad Vilbel wird diese multifunktionale Mensa in der Fläche deutlich vergrößert und erhält zusätzlich eine WC-Anlage, Foyer und Nebenräume. Es entsteht eine Flächenvergrößerung von 115 qm (Hauptnutzfläche). Diese Fläche wird als Grona-



Geplante Erweiterung der Gronauer Grundschule

ris-Saal genutzt, was einer Verdoppelung der bisherigen Fläche im Ffw-Haus entspricht. Die Gronauer haben so die Möglichkeit, den Mehrzweckraum inkl. WC-Anlage, Foyer, Stuhllager und Küche mit Nebenräumen nach Schulschluss ab 17:00 Uhr und in den Schulferien sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztätig zu nutzen.

Die Stadt Bad Vilbel beteiligt sich für die Flächenvergrößerung mit knapp 300.000 EUR an den Baukosten. Die Betriebskosten für die Flächenvergrößerung trägt ebenfalls die Stadt Bad Vilbel.

Was bedeutet das für Gronau?

Neubau Feuerwehrhaus: Baubeginn ca. Juli 2018, fertig Ende 2019

Neubau vergrößerter Spielplatz: ca. 1.100 qm am Sportplatz fertig ca. März 2018

Neubau Gronaris-Saal: Baubeginn ca. Herbst 2018, fertig, ca. Ende 2019

Erweiterung Grundschule*: Baubeginn ca. Herbst 2018, fertig ca. Ende 2019

*Die Kosten trägt der Wetteraukreis

So können Sie teilnehmen: Finden Sie das Wecklermobil, machen ein Foto und posten es mit Standortangabe und dem Hashtag #wecklermobil auf Facebook oder Instagram. Zu gewinnen gibt es neben zwei „Wetterau-Körbchen“ mit regionalen Spezialitäten als Hauptpreis einen 30minütigen Rundflug über den Wetteraukreis!* Teilnahmebedingungen unter: <https://www.cduwetterau.de/wecklermobil/>. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

*Der Hauptpreis wird uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von: Aero Club Bad Nauheim

Finde, poste & gewinne

Finde das Wecklermobil, poste ein Foto mit Standort und Hashtag #wecklermobil und nimm automatisch am Gewinnspiel teil!



#wecklermobil

Wachstum

Keine Stadt entwickelt sich in der Wetterau erfolgreicher als Bad Vilbel. In vielen Bereichen ist Bad Vilbel inzwischen die Nr. 1.

In 20 Jahren war keine Stadt im Wohnungsbau in der Region aktiver als Bad Vilbel. So haben wir von 24.000 auf 34.000 Einwohner zugelegt. Das löst sicher auch Wachstumsschmerzen aus.

Noch schmerzhafter ist es jedoch, nicht zu wachsen. Ein schlimmes Beispiel hierfür ist Altena in Nordrhein-Westfalen. Altena war 1970 mit 32.000 Einwohnern viel größer als Bad Vilbel. Heute ist es mit 17.500 Einwohnern viel kleiner.

Das ist katastrophal für die Infrastruktur, die wegbricht. Junge Menschen ziehen weg. Gewerbliche Objekte und Häuser stehen leer und verfallen, werden wertlos. Die Mieten sind dort sicher sehr günstig. Nur, wer will dort hin?

Verkehr

Die Wirtschaftswoche hat ermittelt, dass durch Bad Vilbel der größte Pendleranteil nach Frankfurt einströmt. Vom Taunus, von der Wetterau bis hin zum Main-Kinzig-Kreis suchen viele Pendler den Weg über Bad Vilbel.

Erschwerend ist, dass in Karben der Bau der B 3 Jahrzehnte verschlafen worden ist. Der Main-Kinzig-Kreis baut erst jetzt die Straße von Heldenbergen nach Karben aus, so dass zur Zeit diese Straße gesperrt ist und die L 3008 zusätzlich belastet wird.

In Frankfurt geht es mit dem Riedwald-Tunnel nicht voran, so dass die Fuldaer Autobahn in einem Stumpf endet.

Das geht alles zu Lasten unserer Stadt. Wir können dieses Fehlverhalten nicht beeinflussen. Eine erste Erleichterung wird es für die L 3008 erst in diesem Jahr geben, wenn die Straße von Heldenbergen nach Karben fertig ist.

Solange aber Karben das B-3-Problem nicht löst, wird der Verkehr aus Karben auch über die L 3008 und über die Friedberger Straße nach Bad Vilbel drücken und unsere Straßen verstopfen.

Straßenfeindliche Politik von SPD und Grünen

Jahrzehnte haben SPD und Grüne den Bau der B 3 blockiert. SPD und Grüne waren auch gegen den Bau der Nordumgehung.

Als im Januar die B 3 wegen eines Unfalls eine Vollsperrung hatte, wich der Verkehr (35.000 Fahrzeuge am Tag!) auf die alte B 3 (Friedberger Straße) aus. Da wurde deutlich, in welchem Chaos unsere Stadt versänke, hätten wir die B 3 seinerzeit nicht durchgekämpft. SPD und Grünen ist daher zu mehr Bescheidenheit in Verkehrsfragen zu raten.

Grünes Bad Vilbel

48 Alleebäume wurden nachgepflanzt

Bad Vilbel braucht keinen Vergleich zu scheuen, was Umfang und Pflege des öffentlichen Grüns betrifft.

Da braucht man sich nur die eingemeindeten Frankfurter Vororte oder vergleichbare Städte anzuschauen. Wer die Verhältnisse dort kennt, würde nie mit Bad Vilbel tauschen.

Die Aufregung ist in Bad Vilbel beson-



Auch am Schöllberg wurden abgestorbene Bäume durch neue Alleebäume ersetzt.

ders groß, wenn aus gutem Grund Bäume gefällt werden müssen oder nach vielen Jahren für die nächsten Jahre ein Pflegeschnitt geschieht. Das alles geschieht nie ohne Grund, auch wenn er für den Laien nicht immer erkennbar ist.

Stadtwald wurde aufgeforstet

Zu Zeiten der SPD war es Brauch, dass die SPD, immer dann wenn Geld fehlte, Teile des Stadtwaldes großflächig abholzen ließ, um den Stadtwald zu Bauland zu machen und zu verhökern. Das hat es mit der CDU nie gegeben. Im Gegenteil, vor allen in der Zeit Minkels als Erster Stadtrat wurden über 100.000 Quadratmeter Land östlich des Stadtwaldes angekauft und aufgeforstet, um den Waldfrevel der SPD auszugleichen.

Zahlreiche ausgedehnte Feldholzinseln wurden angelegt. Regelmäßig wurden immer wieder Nachpflanzungen in den Wäldern durch engagierte Vereine durch die Stadt finanziell gefördert.

Verjüngung des Waldes ist nötig

Wenn jedes Jahr im Stadtwald Bäume gefällt werden müssen, ist die Aufregung groß. Ohne Einschlag geht es aber nicht, weil sich sonst der Wald nicht verjüngen könnte. Es ist auch keine Strategie, die Bäume im Wald so alt werden zu lassen, bis sie von allein umfallen. Dann müsste irgendwann der Wald für die Bevölkerung

gesperrt werden.

Biomasse des Stadtwaldes wächst

Stattdessen schlägt die Stadt jedes Jahr einige hundert Kubikmeter Wald weniger als nachwächst. Daher wächst jedes Jahr die Biomasse des Bad Vilbeler Stadtwaldes, was aber nicht unbegrenzt möglich ist.

16.000 Bäume außerhalb des Stadtwaldes auf städtischem Gelände werden jedes Jahr aus Gründen der Sicherheit und der Haftung durch einen Baumsachverständigen kontrolliert. Bei einer Lebensdauer von 100 bis 150 Jahren bedeutet dies, dass jedes Jahr 100 bis 150 Bäume gefällt werden müssen.

Es wird nachgepflanzt

Wo es sinnvoll ist, wird natürlich nachgepflanzt. Gerade in diesen Tagen ließ Stadtrat Klaus Minkel 48 Alleebäume nachpflanzen. Es sind 12 blühfreudige Felsenbirnen gepflanzt worden, deren Früchte zu Marmelade verarbeitet werden können, 12 Kornelkirschen, die essbar sind, 12 Zieräpfel und 12 Ebereschen (Vogelbeeren).

Die Vorgänger sind eingegangen. Teils war der Untergrund schlecht, teils gab es Verluste durch Trockenperioden, teils haben Nachbarn nachgeholfen. Denn nicht jeder Baum hat nur Freunde.



So attraktiv kann ein Straßenbaum aussehen, wenn Nachbarn wie hier auf dem Heilsberg die Baumscheibe verschönern.

Deshalb wird darum gebeten, dass sich stets Nachbarn finden, die „ihrem“ Baum besondere Pflege zukommen lassen, zum Beispiel durch Gießen oder durch Verschönerung der Baumscheibe.

Bebauungsplan in Rekordzeit geändert

Innerhalb eines Jahres wurde der Bebauungsplan Quellenpark an die Projektideen der Henninger-Projektgesellschaft angepasst. Sie führen zu einer Aufwertung. Dies wird besonders durch die Platzbildung visavis des Nordbahnhofes deutlich. Dort wird es eine kleine Nahversorgung und Gastronomie geben, damit der Quellenpark nicht ein reines Schlafquartier wird. Abgerundet wird die Planung durch die angrenzenden Planungen der Stadt

zugunsten der Kinder (Kindergärten, Kita) und des Sports. Darüber hinaus setzt sich Vizelandrat Jan Weckler für eine wohnortnahe Grundschule ein, an der er bereits arbeitet, damit die Ausstattung des neuen Stadtteils komplettiert wird.

Kein Kassenkredit mehr

Die termintreue Arbeit der Stadt hatte zur Folge, dass Mitte Dezember eine wei-

tere städtische Kaufpreisrate beim Kämmerer Dr. Thomas Stöhr einging.

„Wir haben nun keine Kassenkredite mehr aufgenommen. Sie wurden alle zurückgezahlt. Zudem haben wir 20 Millionen Euro für das Kurhaus zurückgelegt,“ so Dr. Thomas Stöhr. Im Dezember 2018 folgt die Schlussrate, so dass dann alle Gelder für Kurhaus und Stadthalle bereitliegen.



Attraktives Wohnen, Leben und Arbeiten im Quellenpark.

Vor zehn Jahren...

...berichtete die FNP über die Pläne der Bad Vilbeler SPD, die neue Stadtbücherei als runden, zweistöckigen Glaspavillon auf der frei werdenden Fläche des Hallenbades zu errichten. Dagegen standen die Pläne der CDU, die die Bibliothek lieber auf einer 25 Meter breiten Brücke über der Nidda ansiedeln wollte. Diese Brücken-Idee wurde von der Opposition damals als „größte Schnapsidee, die in dieser Stadt je veröffentlicht wurde“, tituliert.

Frankfurter Neue Presse
19. Januar 2018

Impressum

Herausgeber:
Vorstand des CDU-Stadtverbandes
Bad Vilbel.

Geschäftsstelle:
Niddastraße 11, 61118 Bad Vilbel
Postfach 1402, 61104 Bad Vilbel
Telefon 06101/89707
Fax 06101/12484
Internet: www.cdu-bad-vilbel.de
E-Mail: info@cdu-bad-vilbel.de

Geschäftszeiten:
Montag - Freitag, 10 - 12 Uhr

Verantwortlich:
Tobias Utter, Klaus Minkel,
Sebastian Wysocki und
Irene Utter

Fotos:
CDU Bad Vilbel, Tobias Utter, Vielmo,
CESA, Baufrösche GmbH, privat.